



Bei Capolago am Silsersee:
fast ein «Eisseglerhafen».

Eissegeln auf dem Silsersee

Gut ausgerüstet und sicher auf dem Schwarzeis unterwegs

Das Schwarzeis auf den grossen Oberengadiner Seen lockt Schlittschuhläufer und Eisprinzessinnen auf die vielerorts spiegelblanken Eisflächen. Der Eissegler Pius Waeger weiss, wie man sicher auf der manchmal trügerischen Unterlage unterwegs ist.

Von Katharina von Salis

Frühes Eis auf den grossen Seen. Es geschah von einem Tag auf den anderen – zuerst überzog eine feine Eisschicht den Silser- und kurz darauf auch fast den ganzen Silvaplannersee. Und das noch vor Weihnachten, nachdem in den letzten Wintern die Seen oft erst Mitte Januar oder noch später von Eis bedeckt waren und dann oft gleich eingeschneit wurden. Allerdings dauert es eine Weile, bis das Eis trägt, und so brachen am Sonntag vor Weihnachten mehrere Leute durch das noch zu wenig tragfähige Eis auf dem Silsersee

ins Wasser und mussten und konnten gerettet werden. Inzwischen war es weiterhin kalt und schneite nicht, und so tummelten sich am Weihnachtstag vielerorts Einheimischen und Gäste fröhlich auf den Seen.

Sicher Eissegeln

Die Idee, mit einem Eissegler über das glatte Schwarzeis zu flitzen ist verlockend; aber wer besitzt oder baut sich schon so ein Gerät, nachdem tragfähiges Schwarzeis ja eher selten über längere Zeit zu haben ist? Bei Maloja bereitete sich am Weihnachtstag Pius Waeger von Luzern bei schwachem Wind, angenehmer Temperatur und klarem, blauem Himmel minuziös auf seine Ausfahrt mit dem Eissegler vor. Warme Kleidung, gute Schuhe mit übergestülpten «Ministeig-eisen», eine Schwimmweste und ein Helm sind die Basisausrüstung. Dazu hängt er eine Schnur um den Hals, an welcher zwei

spezielle Geräte befestigt sind. Mit diesen kann er, sollte er einbrechen, auf dem Eis Halt finden und sich aus dem Wasser in die Richtung, woher er kam, auf festes, sicheres Eis ziehen. An Land immer mit dabei ist auch trockene Ersatzkleidung – im Falle eines Falles...

Eissegeln – eine alte Sportart

Eissegeln ist eine alte Sportart, welche in Holland und Schweden schon im 17. Jahrhundert ausgeübt wurde. Die Holländer brachten das Eissegeln nach Amerika und im Jahr, nachdem die ersten Wintergäste offiziell im Engadin auftauchten, wurde 1865 auf dem Hudson River der erste Eisseglerclub der Welt gegründet. 1937 schrieb die amerikanische Zeitschrift «Detroit News» einen Konstruktionswettbewerb aus für einen leichten, günstigen Schlitten. Die Siegerkonstruktion wird seither DN-Yacht genannt, und seit 35 Jahren wird abwechslungs-

weise in Europa und den USA mit dem DN-Gold-Cup eine Weltmeisterschaft durchgeführt.

DN Z 59 - ein schneller Schlitten

Die Buchstaben DN auf dem Segel stehen also für «Detroit News», die Yacht-Klasse, das Z für Schweiz und die Zahl 59 für die Mitgliedsnummer von Pius Waeger im nationalen Verband. Ob auf dem Silser-, Silvaplanner-, St. Moritzer-, dem südtiroler Reschensee oder auf den polnischen Seen – mit einem DN-Schlitten kann man auf gutem Eis mit bis 150 km/h dahinflitzen. Beim segeln mit moderneren Schlitten können gar Geschwindigkeiten bis über 200 km/h erreicht werden. Da schaut man vom Ufer oder schlittschuhlaufend vom See aus etwas neidisch zu. Und freut sich doch sehr, dass da einer tut, was man auch gerne täte, aber nie tun würde.

► Weitere Bilder Seite xx



Pius Waeger von Luzern mit Helm, Schwimmweste und Eishackgerät – bereit für eine sichere Tour mit seinem Eissegler auf dem Silsersee. (Foto: KvS)



Am roten Griff des Geräts steckt ein starker «Nagel», mit welchem man sich im Eis festkrallen kann.



Ausrüstung und Boot werden startklar gemacht.

Unterwegs auf dem Silsersee-Schwarzeis